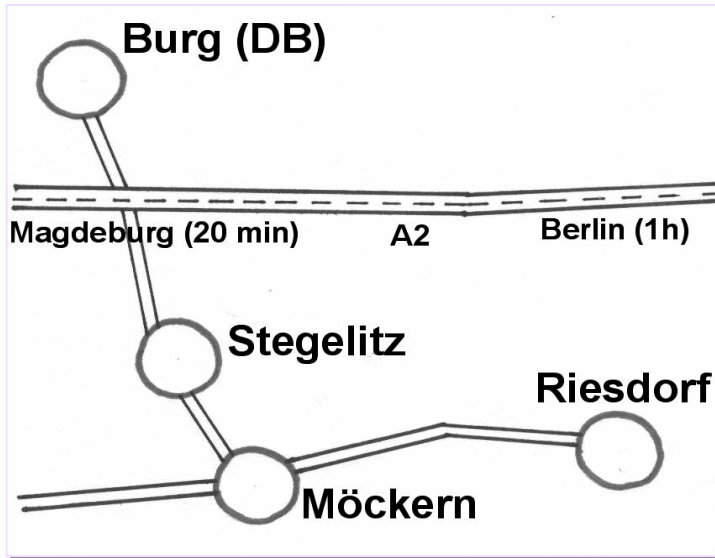


## Sibirien, Panama ???



*Standort:*  
Riesdorfer Straße 8,9,13,14 und 17  
39291 Lübars / Riesdorf  
Von Berlin- A2 Richtung Magdeburg-  
Abfahrt Ziesar- Richtung Loburg- hinter  
Lübars ca. 1km rechts



ALEP e.V. Projektverbund  
Von Sibirien nach Panama

**Projekt**  
**Arbeiten, Lernen, Wohnen**  
**in Sachsen-Anhalt**

**Leitung:** Dr. Falk Heller  
Dipl.-Soz. Päd./Dipl.-Soz.  
Riesdorfer Straße 17  
39291 Möckern OT Lübars  
Tel: 039225 / 63490  
Fax: 039225/ 63171  
e-mail: [riesdorf@alepev.de](mailto:riesdorf@alepev.de)

ALEP e.V. Geschäftsstelle

Fischerhüttenstr. 44

**14163 Berlin**

Tel. 030 - 802 43 61

Fax 030 - 801 86 58

E-Mail: [berlin@alep-ev.de](mailto:berlin@alep-ev.de)

Homepage:  
<http://www.alep-ev.de>

ALEP e.V. ist als gemeinnütziger Träger von  
Jugendhilfeeinrichtungen anerkannt und  
berechtigt, steuerlich abzugsfähige  
Spendenquittungen auszustellen  
Berliner Volksbank  
BLZ 100 900 00  
Konto-Nr. 338 1251 003

Stand: September 2008

# ALEP e.V.

**Von Sibirien nach Panama**  
(Der gemeinsame Weg zu sich selbst)

**Projekt Arbeiten, Lernen, Wohnen**  
**in Sachsen-Anhalt**

gemäß § 34, 35a, 41 KJHG



Damit das Mögliche entsteht, muss immer  
wieder das Unmögliche versucht werden.

Hermann Hesse

## Sozialpädagogisches Intensivprojekt

ca. 100 km süd-westl. von Berlin und 50 km nord-östl. von Magdeburg !  
Auf einem ca. 9000 m<sup>2</sup> Gelände befinden sich in 3 unterschiedlichen Gebäuden, in ländlich ungestörter Lage, drei intensivpädagogische Teilprojekte. Ein Clearingprojekt als niederschwellige Einstiegsmöglichkeit, das Hauptprojekt als individualpädagogische Intensivmaßnahme und ein Verselbständigungsprojekt in Kleinstwohngruppen und Einzelwohnungen.

### Zielgruppe: Grenzgänger

- suchtgefährdet
- stark gestört in der psychosozialen Entwicklung (psychiatriegefährdet)
- Erfahrung mit Delinquenz (delinquenzgefährdet)
- Schulverweigerung
- wenn andere ambulante/stationäre Angebote nicht mehr greifen, oder Jugendliche im bisherigen Kontext nicht mehr zu betreuen sind

Unterbringung gem. KJHG § 34, 41 bzw. § 35a mit *Grenzgängersyndrom*. Spätestens in der Clearingphase wird festgestellt, dass mehrere Symptome also ein Syndrom dieser Faktoren vorliegt.

## Projekt: Arbeiten, Lernen, Wohnen

In Form eines Projektverbundes, bietet **ALEP** in Sachsen-Anhalt drei Projekte für Arbeiten, Lernen und Wohnen an. In geschützter Atmosphäre wird das therapeutische Ziel der *Nachreifung* gewährt. Der notwendige Abstand zur Szene sowie die Eingrenzung der Zugriffsnähe zum jeweiligen Suchtmittel werden somit als eine der Grundvoraussetzungen für die angestrebte Auszeit angeboten. Umfangreiche therapeutische und sozialpädagogische Unterstützung haben das Ziel der persönlichen Neuorientierung. Nach dem Lernprinzip „Learning-by-doing“ können sich die Jugendlichen und jungen Volljährigen handwerklich, kognitiv und sozial weiterentwickeln.

### Wichtig:

*Intensivpädagogische Kleinstmaßnahmen* in drei Projekten. ( je Projekt max. 4 Plätze) *Beschäftigen, Arbeiten, Lernen* wird 12 Stunden am Tag angeboten. *Wohnen* dient dem Einüben sozialer Kompetenz. Der Projektleiter und Mitarbeiter wohnen nach dem Modell *innewohnende Erzieher* zusammen mit den Jugendlichen

## Strukturelle Wirkfaktoren

- 1) Die Trennung vom Milieu und von der Peer-Gruppe ist unbedingt erforderlich, denn die Verführungsgewalt derselben kann kein Pädagoge ersetzen.
- 2) Die friedvolle natürliche Projektumgebung bietet eine wertvolle Alternative zur bisherigen Reizüberflutung
- 3) Starke Bindungsmöglichkeit, starke persönliche Beachtung durch Betreuer und unmittelbare Nachbarschaft sorgt für unmittelbares Feedback.
- 4) Die Jugendlichen werden „*da abgeholt, wo sie stehen*“ durch Angebote des Beschäftigens, Arbeitens und Lernens.
- 5) Vielfältiges Beschäftigungs-, Arbeits- und Lernangebot dient dem Wecken persönlicher Interessen.

## Pragmatische Zielsetzung

Zivilisieren der Jugendlichen und Interesse-Wecken (Motivieren) für Arbeiten und Lernen. Üben von Sozialkompetenz durch gemeinsames Arbeiten und Wohnen. Sozialpädagogische und therapeutische Methoden sorgen für Nachhaltigkeit. Es wäre eine Freude, wenn der Jugendliche Ichstärke, soziale Kompetenz und Vertrauen in seine Lernfähigkeit erkennt.